

Ausstellung erinnert an großen Kirchenbrand

Der Verein für Orts- und Heimatkunde zeigt Stücke, die vor dem Feuer gerettet werden konnten, das vor 100 Jahren die alte Johanneskirche zerstörte. Dabei geht es auch um den legendären Kaplan Xanten

Von Maximilian Hülse

Alte Bilder des ehemaligen Kirchengebäudes hängen an den gefüllten Galeriewänden des neuen Heimathauses aus. Fotos aus einer vergangenen Zeit zeugen in der Ausstellung „Rand um den Kirchenbrand 1917“ des Vereins für Orts- und Heimatkunde von bedeutender Kirchhellenener Geschichte.

Unter den gläsernen Schaukästen und Vitrinen, durch welche die Besucher auf weitere wertvolle Kostbarkeiten und Schätze blicken können, liegen unter anderem Gesangs- und Gebetsbücher, die vor der zerstörenden Feuersbrunst gerettet werden konnten. Gleich mehrere Aufzeichnungen und Dokumente finden zwischen Skizzen und Umrissen Platz.

Leihgaben aus dem Dorf

Einzelne Familien, bliesige Vereine und Verbände sowie die Kirchengemeinden stellten dem Heimatverein ihre Sammlerstücke als Leihgaben für die Ausstellung zur Verfügung. Die Mitglieder des Vereins hatten Kirchhellenener Sammler aufgerufen, die Ausstellung durch ihre gut erhaltenen Schätze mit Leben zu füllen. Viele Ortsansässige beteiligten sich, das Projekt gelang.

Vier Themenkomplexe deckt nun das spannende Sammelserium ab, das ab Samstag um 11 Uhr am Wellbrauckweg von Gästen besichtigt werden kann. Die Ausstellungstücke zeigen private Verbindungen zu der Kirche auf, sie stellen die Situation rund das Kirchenleben im Jahr 1917 dar. Vorrangig geht es natürlich um das Feuer und seine Auswirkungen. Dinge – die erhalten oder



Ferdinand Schmitz, Richard Grünjen, Peter Pawliczek und Bärbel Grünjen (v.l.) trugen die Ausstellung „100 Jahre Kirchenbrand der Johanneskirche“ zusammen. Zu sehen ist die interessante Schau- und auch das große Modell der alten Kirche - im Heimathaus am Wellbrauckweg 2.

FOTOS: LUTZ VON STEIGMANN

restauriert worden sind – werden in den Fokus der Ausstellung gerückt. Ein separater Bereich widmet sich dem Leben und Wirken von Franz Xanten, der ab dem Jahr 1826 bis zu seinem Tod im Jahr 1897 Kaplan im Dorf war. Bärbel Grünjen vom Heimatverein präsentiert hingegen die

Ergebnisse ihrer Recherche zur Frage, woher die Kirchenglocken Kirchhellens stammen, in einem speziellen Teil der Schau.

Zu den eindrucksvollen Höhepunkten der Ausstellung gehört auf jeden Fall der detailgetreue Nachbau der alten Dorfkirche, der inmitten

der vielen Kostbarkeiten steht und extra für die Schau angefertigt wurde. Der Holzspezialist Gunther Kluger leistete ganze Arbeit, als er sich an Fotos für das Modell orientierte und das Werk schuf. In der schönen Arbeit finden sich kleine Kirchenbänke und der Hochaltar

wieder. Die Glocke fehlt natürlich in dem Kunstwerk nicht.

Theo Kleppe, Grafiker und Designer, hielt hingegen den belebten und ausgeschmückten Innenraum des Baus in einem Bild fest. Betrachter der Zeichnung können, wenn sie genauer auf das Bild blicken, einzelne Holzfiguren auf den hochragenden Säulen erkennen, die einst der Tiroler Holzschnitzer Ferdinand Stuflesser fertigte. Eine dieser Figuren, die aus dem Jahr 1886 stammt, hat den Weg in die Ausstellung gefunden – wenn auch auf Umwegen.

„Der Maler Erich Graf rettete die Figur seinerzeit von einem Lastwagen, darauf gelangte sie in den Besitz von Bernhard Schlüter, der sich in sie verliebte und sie restaurierte“, berichtet Peter Pawliczek, der Vorsitzende des Heimatvereins. Er ist stolz, das Sammlerstück nun öffentlich präsentieren zu können. „Wir freuen uns über jedes Stück, das zu der Ausstellung hinzukommt.“



Ein altes Andachtsbuch, das den Brand von 1917 überstand, ist neben vielen anderen Exponaten in der historischen Ausstellung zu sehen.

FOTO: SIMON GERICH



Kaplan Xanten gehörte zu den prägenden Persönlichkeiten im 19. Jahrhundert.

Öffnungszeiten und besondere Führungen

■ Die Ausstellung hat vom 11. März bis zum 28. Mai geöffnet. Interessierte können die Werke jeweils am Donnerstag von 10 bis 13 Uhr und am Sonntag von 11 bis 14 Uhr begutachten.

■ Während des Ausstellungszeitraumes soll es eine Sonderführung für ältere Menschen geben, den Termin gibt der Heimatverein noch bekannt.